Übersicht über die verschiedenen TAN-Verfahren in FinanzManager: Grundgedanken, Unterschiede, Erklärungen...

Inzwischen gibt es eine erkleckliche Anzahl von TAN-Verfahren. Wo sind denn die Unterschiede bzw. Vor- und Nachteile?

Wir haben hier eine kleine Übersicht erstellt:

pushTAN 2.0 / pushTAN decoupled / secureGO plus/ appTAN

Die Erweiterung von pushTAN / secureGO und inzwischen das wohl verbreitetste Verfahren. Es wird keine TAN mehr benötigt, Sie geben die Transaktion in der App durch Knopfdruck einfach frei.

So funktioniert es:

Wie bei pushTAN / secureGO. Sie versenden die Transaktion, danach empfangen Sie in der App eine Nachricht. Diese enthält die Daten, die Sie nochmals prüfen müssen. Wenn alles passt, können Sie die Transaktion einfach „durchwinken".

pushTAN / secureGO

pushTAN ist der Nachfolger und bedientechnisch ähnlich zu mobileTAN / mTAN / smsTAN, wobei ein Smartphone und die passende App benötigt werden. In dieser erhalten Sie TAN statt per SMS.

So funktioniert es:

Um das Verfahren anwenden zu können, nutzen Sie eine Banking-App auf Ihrem Smartphone oder Tablet und eine Banking-Software auf Ihrem PC. Zunächst müssen wie gewohnt die Überweisungsdaten eingegeben und versendet werden.

Danach empfangen Sie in der pushTAN-App eine Nachricht. Diese enthält die Daten, die Sie nochmals prüfen müssen. Erst nach Bestätigung wird die TAN angezeigt und muss ins entsprechende Eingabefeld eingetippt werden.

photoTAN / QR-TAN

Dieses Verfahren ist ein recht neues und sicheres TAN-Verfahren, welches von immer mehr Banken mittlerweile angeboten wird. Hier wird zur TAN-Generierung ein Lesegerät oder ein Smartphone mit entsprechender App benötigt und der Code abgescannt.

So funktioniert es:

Nach Eingabe der Überweisungsdaten muss mit der App oder dem Lesegerät ein farbiger Barcode gescannt werden (es wird ein kleines Bildraster, ca. 3x3cm aus kleinen Punkten generiert, dieses enthält die eingegebenen Bankdaten).
Im Display bzw. der App erscheinen nun die Überweisungsdaten, die nochmals überprüft werden können, sowie eine TAN, mit der nach Eingabe in den PC die Transaktion abgeschlossen werden kann.

sm@rtTAN optic / chipTAN optic

Bei diesem Verfahren erhält der Nutzer von seinem Kreditinstitut einen TAN-Generator mit oder auch ohne Ziffernfeld. Sobald die Kundenkarte (z.B. eine Maestro-Card oder eine V Pay-Karte) in den Generator eingesteckt wird, können auf Knopfdruck TANs erzeugt werden.

So funktioniert es:

Der Kunde gibt die Überweisungsdaten ins Programm ein. Diese werden von der Bank umgerechnet und in Form eines Flickercodes angezeigt. Der Kunde steckt seine EC-Karte in das Gerät und hält den TAN-Generator direkt an den Computer-Bildschirm. Auf dem Bildschirm erscheint eine flackernde Grafik - diese wird ausgelesen, die Überweisungsdaten werden nun am Gerät angezeigt und können nun mit der Rechnung verglichen werden. Sind die Daten korrekt, werden sie mit OK bestätigt. Danach wird automatisch eine TAN erzeugt, die nur einmalig gültig ist und die in das entsprechende Feld eingegeben werden muss.

chipTAN USB

Diese Methode kombiniert sm@rtTAN / chipTAN / chipTAN mit einem USB-Kartenleser, dieser wird einfach an Ihren Rechner angeschlossen (eigentlich der offizielle Nachfolger von HBCI mit Chipkarte). Es wird ein Kartenleser benötigt, der das Verfahren beherrscht – meistens sind das nur die neueren Modelle des Herstellers ReinerSCT.

So funktioniert es:

Hierbei wird die Kundenkarte (z.B. eine Maestro-Card oder eine V Pay-Karte) eingesteckt und die Transaktionsdaten auf dem Kartenleser angezeigt. Die Transaktionsdaten werden auf dem Leser angezeigt, mit OK bestätigt, der Kartenleser übermittelt dann die TAN direkt über einen gesicherten Kanal an die Finanzsoftware.

sm@rtTAN / chipTAN / chipTAN manuell

Die TAN wird von einem speziellen TAN-Generator auf Knopfdruck erzeugt. Der Kunde erwirbt ggf. kostenpflichtig einen TAN-Generator mit Ziffernfeld und Karteneinschub.

So funktioniert es:

Nachdem eine Überweisung im Online-Banking erfasst wurde, wird ein (Start-)Code am Bildschirm angezeigt. Nun muss die persönliche Bankkarte in den TAN-Generator eingesteckt werden und dieser (Start-)Code über das Ziffernfeld des TAN-Generators eingetippt werden. Danach werden die Empfängerbankverbindung sowie u.U. der Betrag der Überweisung eingetippt. Aus diesen Daten errechnet der TAN-Generator eine auftragsbezogene TAN, die im Online-Banking eingegeben wird.

Klassisches TAN-Verfahren, iTAN, iTAN plus und auch mobileTAN / mTAN / smsTAN

So gut wie ausgestorben, weil offiziell seit der PSD2-Richtlinie der EU nicht mehr zugelassen.
Gültig noch für einige (Tagesgeld-/Festgeld-) Konten, die nur Referenzkonten bedienen können und keinen offiziellen Zahlungsverkehr.